

K569

K569 – was verbirgt sich wohl hinter diesem rätselhaften Code? Ist es die Erkennungsnummer eines russischen Geheimagenten? Oder eher die Nummer eines neu verlegten Kanalrohres bei der Baustelle an der Artherstrasse? Oder gar ein Ferdinand-Gehr-Code zum Verstehen seiner Bilder in der Bruder-Klausen-Kirche bei uns in Oberwil? Der folgende Artikel versucht, diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Aber bitte mit Nachsicht lesen: Die Narrenzeit grüsst von Ferne...!

Man stelle sich unser Dorf vor, wie es sich vor vielen Jahren präsentierte: Ein paar stattliche Bürgerhäuser, kleine Arbeiterhäuschen, dazwischen viel Landwirtschaft mit typischen Zuger Bauernhäusern. Und am Ufer des Zugersees standen – wie stolze Wächter – gruppenweise hohe Pappeln. Diese Idylle am Zugersee hat den Oberwiler Künstler Fritz Thalmann seinerzeit bewogen, ein Stimmungsbild zu schaffen unter Einbezug weiterer Elemente (Sonnenuntergang, Zugersee, Halbinsel Buonas). Diese freie Komposition ist somit dem freien Künstlerauge entsprungen und nirgends in Oberwil können alle Symbole als Gesamtbild gesehen werden. Nichtsdestotrotz wurde diese Komposition auf dem Ortswerbbestempel verewigt.

Von wegen verewigt!

Im Frühling 2014 wurden beim Sagiplatz drei Pappeln gefällt; dies aus Sicherheitsgründen, wie von kompetenter Seite erklärt wurde. Sie dienten bislang hauptsächlich wie Leuchttürme für die Bootsführer, die den Weg zum «Rigiblick» suchten und warnten gleichzeitig vor der gefährlichen Landzunge am



Sagiplatz. Jetzt zeigt nur noch die gelegentlich im Wind flatternde Piratenflagge, dass hier Gefahr droht.

Aber zurück zu den drei Pappeln. Als sie weg waren, hat dies auch ein tiftiger Postbeamter in Zug bemerkt und den Rückzug des Stempels verlangt. Er entspreche nicht mehr der Realität! Der Stempeldienst der Post Schweiz hat dann ebenso tiftig die Liquidation des Stempels in die Wege geleitet.

Die Stempelretter

Wer kennt ihn nicht, unseren Alt-Poststellenleiter Hansjörg Tinner? Er setzte sich stets für unsere Poststelle ein – und nun hat er sich, zusammen mit der NOG, auch für unseren Poststempel eingesetzt. Das Schreiben an die höchste Poststelle in Bern wurde tatsächlich zur Kenntnis genommen und der Fall

der gefällten Pappeln und der noch vorhandenen Pappeln auf dem Stempel einer erneuten Prüfung unterzogen. Und siehe da: Der Liquidationsentscheid wurde mit der Begründung zurückgezogen, dass hier einem tiftigen Beamten der Amtsschimmel wohl durchgebrannt sei! So können wir uns also auch in Zukunft am nicht-realen Bild auf unserem Ortswerbbestempel erfreuen. Danke Hansjörg, danke NOG!

Apropos K569

Ah ja, ich bin Ihnen noch die Auflösung der Eingangsfrage schuldig – falls Sie es nicht bereits selber erahnt haben: K569 ist die offizielle Nummer unseres Oberwiler Ortswerbbestempels.

Text: Ueli Berger
Bild: Markus Meienberg

Dorfleben 2014

Eine Jahreschronik von Hans Betschart

2013

11. Dezember: Rebells-Halle. Das Stadtparlament hat mit 19 zu 18 Stimmen entschieden, dass das Volk über den Baukredit von 6,7 Millionen an der Urne abstimmen soll.

2014

5. Januar: Der vergangene Dezember war ein Monat der Superlative, was das Wetter betrifft. Punkto Sonnenscheindauer brach er alle Rekorde, aber nur in den höheren Regionen. Dort schien die Sonne dreimal solange. Im Tal die bekannte Nebelschicht.

8. Januar: Im Zunfthaus Kreuz sollen diesen Sommer mehr Gäste draussen sitzen können. Die Pächterin des Lokals, die EVZ Gastro AG, hat ein Baugesuch für die Erweiterung der Terrasse eingereicht.

25. Januar: Der 24-jährige Oberwiler Thomas Amrhein fährt mit Bobfahrer Beat Hefti nach Sotschi an die Olympischen Winterspiele. Amrhein ist Mitglied der Hochwacht Zug. Eine weitere Spezialität des Oberwilers ist der Weitsprung. Viel Glück!

29. Januar: Die kälteste Nacht in diesem Winter: Glattalp Minus 30,9 Grad.

17. Februar: Die Bauarbeiten starten für den zweigeschossigen Modulpavillon zur ausserschulischen Kinderbetreuung an der Brunnenmattstrasse. Der Pavillon wird auf das neue Schuljahr fertig.

21. Februar: Was haben wir für einen Winter? Keinen! Ich habe bereits mein Mittagessen auf dem Balkon eingenommen. Es ist übrigens der drittwärmste Winter seit 150 Jahren. Schuld ist der Föhn, der für die hohen Temperaturen verantwortlich ist.

4. März: Gemäss Maurus Schönenberger, Präsident der Oberwil Rebells, unterstützt Viktor Vekselberg die Oberwi-

ler Streethockeyaner. Die Höhe des jährlichen Zustupfs ist nicht bekannt.

8. März: 132. GV des Kirchenchores Bruder Klaus Oberwil im Casino Zug. Präses Michael Brauchart fand die richtigen Worte zur Einstimmung. Das Singen habe ein grosses Gewicht in der Kirche und Chorleiter Armon Caviezel meinte, das Singen habe mit Zauberei zu tun. Singen könne verzaubern. Verschiedene langjährige Mitglieder wurden geehrt, u.a. Pius Dietschy für 40 Jahre als Hauptorganist. Bea Isler, Leiterin der Registerproben, singt seit 40 Jahren und Trudi Bitterli seit 35 Jahren im Chor. Zum Ausklang des humorvollen Abends wurde Lotto gespielt.

10. März: 108. GV NOG. 115 Mitglieder sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Polizei konnte Präsident Adrian Moos begrüssen. Budget und Jahresrechnung wurden genehmigt. Der ganze Vorstand wurde unter grossem Applaus wiedergewählt. Stadträtin Vroni Straub überbrachte Grüsse der Stadt Zug. Petra Häusler, Heimleiterin Mülimatt, zeigte in einem Kurzvortrag die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit auf und Gemeindeleiter Michael Brauchart informierte über die Kirchgemeinde. Als Abschluss unternahm Christian Raschle, Archivar, eine interessante Zeitreise durch die Geschichte der Nachbargemeinschaft Oberwil Gimenen. Wie üblich am Schluss: Nachburemöhli und der von der Stadt Zug offerierte «Kafi avec».

13. März: Die Gegner der Sporthalle für die Oberwil Rebells haben illegal Bauprofile aufgestellt um aufzuzeigen, wie die Dimensionen der von der Stadt geplanten Halle ausschauen. «Höchst unfair» findet Rebells Präsident Maurus Schönenberger und Zugs Bauchef André Wicki betont: «Diese illegal erstellten Bauprofile müssen weg.»

14. März: Thomas Heiner aus Oberwil (im Vorstand der NOG), Brennmeister

von Edelbränden, hat an der grössten Europäischen Meisterschaft in Salzburg für 24 von den 25 eingereichten Bränden Medaillen erhalten. Die dorfszytig gratuliert zu dieser Meisterleistung!

21. März: Das Wahrzeichen von Oberwil ist verschwunden. Die drei Pappeln (auch im Poststempel von Oberwil und im NOG-Signet verewigt) mussten aus Sicherheitsgründen gefällt werden, so der Tenor aus der Stadt. Irgendwie ist das Bild auf Oberwil aus der Fernsicht zerstört worden. Schade!

21. März: GV der Oberwiler Dorfmusik im Restaurant Rütli. Der neue Präsident, Christian Raschle, konnte 15 Aktivmitglieder begrüssen. Hans Betschart, seit 12 Jahren Präsident, hatte an der GV 2013 seinen Rücktritt bekannt gegeben. Höhepunkte im Vereinsjahr 2014 sind das Polizeimusiktreffen in Zug, Fürstenfelder-Ständchen, Tellenörtlifest, Chilbi und Hertikoncert.

23. März: Die schönen und bis zu 20 Grad warmen Frühlingstage sind definitiv unterbrochen worden. Eine Schlechtwetterfront brachte Kälte und Schnee bis in die Niederungen. Viele Pässe mussten geschlossen werden und die Nachtfroste könnten die Kulturen schädigen.

26. März: Im Vorfeld der Abstimmung vom 18. Mai über die Rebells-Halle duellieren sich Befürworter und Gegner mit vielen Leserbriefen.

8. April: Der Direktor der psychiatrischen Klinik, Christoph Ziörjen, muss seinen Posten per sofort verlassen. Erst 3 Monate im Amt, gingen offenbar die Vorstellungen zwischen Klinikleitung und Ziörjen zu weit auseinander.

6. Mai: Der Turnhallenboden muss bei Anlässen abgedeckt werden. Es entstehen Kosten von ca. Fr. 1'000.– für die lokalen Vereine. Die Fraktion Alternativen-CSP will nun vom Stadtrat wissen,

ob die Kosten von der Stadt teilweise oder ganz übernommen werden könnten. Die Anfrage werde geprüft.

12. Mai: Heute beginnen an der Brunnenmattstrasse die Arbeiten für den Zusammenbau der Module des Pavillons. Ab Schuljahr 2014/15 bietet die Freizeitbetreuung 70 Plätze für Kinder am Mittag und 50 Plätze am Nachmittag.

17. Mai: Dem Kiosk in der Badi Trubikon wird wieder neues Leben eingehaucht. Fünf Zuger Studenten wollen eine Saison lang diesen Plan in die Tat umsetzen. Mit einfacher Gastronomie. Und am Abend wollen die jungen Herren auch am Grill stehen. Viel Erfolg!

18. Mai: Wahlsonntag. Die Streethockey-Halle wurde mit 63 % Nein-Stimmen bachab geschickt. Die Rebells konnten aber trotzdem feiern. Sie gewannen den 8. Meisterschaftstitel gegen SHC Belpa 6:5. Die dorfzytig gratuliert!

19. Mai: Das Schulhaus in Oberwil ist 100 Jahre alt geworden. Das Abschlussfest fand in der Turnhalle statt mit einem Konzert vom Kinderliedermacher Linard Bardill.

23. Mai: Tropennacht. Der Föhn sorgte auch in der Innerschweiz dafür, dass das Quecksilber nicht unter 20 Grad fiel. Die wärmste Nacht in Rorschach: 24,3 Grad.

10. Juni: Ein heisses Pfingstwochenende. Die Temperaturen stiegen mancherorts über 36 Grad und lockten Tausende in die Freibäder.

12. Juni: Beginn der Fussball-WM in Brasilien.

15. Juni: Fahrplanwechsel. Die ZVB Buslinie 3 verkehrt neu im Viertelstundentakt bis Klinik Zugersee.

24. Juni: Im Juni 2015 findet die Streethockey-WM in der Bossard-Are-

na statt. «Wir sind auf Kurs», sagt OK-Präsi Maurus Schönenberger. Es werden rund 1200 Athleten erwartet. «Wir suchen noch Hotelzimmer in der ganzen Region, die Zuger Hotels sind ausgebucht», sagt Urs Raschle von Zug Tourismus.

11. Juli: Dauerregen seit ein paar Tagen. Temperaturen um 13 Grad. Schneefall bis 1500 Meter. «Wann endlich wird es wieder Sommer...»

17. Juli: Um ca. 19 Uhr stand die Zuger Kantonalbank am Postplatz in Flammen. 250 Feuerwehrleute waren bis spät in die Nacht im Einsatz. Das Gebäude befindet sich zu diesem Zeitpunkt mitten in der Renovations- und Umbauphase.

30. Juli: Nein, der Sommer ist noch nicht gekommen. Die Regenfälle haben in gewissen Regionen Schäden in Millionenhöhe angerichtet (Schüpfheim, Altstätten). Weite Teile der Schweiz erleben den regenreichsten Monat Juli seit Messbeginn. Und es werden weitere schwere Regenfälle erwartet. Der Kanton Zug ist insgesamt glimpflich davon gekommen, gemäss Mediensprecher Marcel Schlatter.

31. Juli: Tellenörtlifest. Was für ein schöner Abend! Der Wettergott hatte es gut gemeint. Wolkenloser Himmel wölbte sich über dem Tellenörtli. Die Feuerwehr Oberwil hatten alle Hände voll zu tun, denn die Sitzbänke waren gut besetzt. Ab 19 Uhr spielte die Oberwiler Dorfmusik und die Alphornbläser Echo vom Tellenörtli hatten auch ihren Auftritt. Stadtrat Andreas Bossard hielt die 1.-August-Rede. Ein Abend zum Geniessen...

31. August: Das Weltwoche-Rating hat Zug wieder die besten Noten ausgestellt. Gemäss Matthias Michel, Zuger Volkswirtschaftsdirektor, basiert die jahrzehntelange Erfolgsgeschichte auf vielen Erfolgsfaktoren und er meint

denn auch: «Sich wohl fühlen, hat viel mit Heimat zu tun.»

7. September: Chilbisonntag. Zur Aufführung in der Kirche kam die Messe «Peter und Paul» mit Chor und Orchester. Für 40 Jahre Orgeldienst wurden Trudi Bitterli und Pius Dietschy geehrt. Zum anschliessenden Apéro spielte die Oberwiler Dorfmusik. Das prächtige Wetter sorgte auf dem Chilbiplatz für einen gewaltigen Ansturm. Sonnenschirme und Sitzbänke waren bald Mangelware. Ein Dankeschön an die vielen Helfer, ohne sie wäre dieses Oberwiler-Fest nicht möglich. Und so wurde es ein «Tag mit Goldrändli!»

24. September: Der beste kantonale Kirsch kommt aus Oberwil und Zug. Unser Schnapsbrenner und Inserent Heiner's Destillate, Oberwil, hat es wieder geschafft. In der Kategorie «Wildkirsch» und mit seinem «Dollenseppeler» holt er sich je eine Goldmedaille. Die dorfzytig gratuliert!

21. Oktober: Der Kälteeinbruch hat dem Kanton Zug den ersten Schnee gebracht. Weiss wurde es zwar nur im Bergegebiet, aber frostige Temperaturen gab es allemal.

9. November: Pfarreiversammlung. Auf der Traktandenliste u.a. Jubiläum 2016: 60 Jahre Pfarrei Bruder Klaus. Zu Gast: Pater Piet Cuijpers, Manila.

23. November: Die Rebells besiegten im Spitzenkampf SHC Belpa mit 6:10 und sind erstmals in der laufenden Saison an der Tabellenspitze.

marcel schläpfer



malt
paints

dekoriert
decorates

beschriftet
lettering

Ihr Maler im Dorf

076 345 84 24

marcelmalt.ch

widenstrasse 32

6317 oberwil

markusbütler
FAHRSCHULE

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

BIO
HOF
ZUG

HofLaden

Café

Schür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00-12.00 Uhr

14.00-17.00 Uhr

Sa: 9.00-14.00 Uhr

Oberwil, Schweiz,
weltweit ?

Sorgenfrei zügeln,
mit dem Umzugs-
service von
Weber-Vonesch,
Zug

Hilfsbereitschaft und Kunden-
freundlichkeit sind die Merkmale
unserer Umzüge. Ob beim Umzug
in der Stadt, oder nach irgendwo
in der Welt, wir und die Leute un-
serer Partnerfirmen im Ausland
sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie
uns an !

Weber-Vonesch Transport AG
Tel. 041 747 44 44, www.mover.ch

weber-vonesch



toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

marcel malt...

... dekoriert – beschriftet. Marcel Schläpfer ist der kompetente Fachmann vor Ort, der gerne auch Ihr Zuhause verschönert, sei es für Renovationen, Um- oder Neubauten, Farbberatungen und Gesamtkonzepte.

Neben den klassischen Malerarbeiten dekorierst und beschriftest du auch. Was darf man sich darunter vorstellen?
Ich arbeite mit selbsthergestellten Schablonen. Dadurch ist es mir möglich, nahezu alle streichbaren Untergründe dekorativ zu gestalten. Ob eine Bordüre, ein ausgefallenes Muster oder ein verspieltes Kinderzimmer – beim Dekorieren gibt es (fast) keine Grenzen. Mit dem Beschriften habe ich ein langjähriges Hobby in meinen Beruf integriert. Ich fertige mit Klebefolie Bilder, Beschriftungen und Logos an.



Beispiel Shabby Chic oder Vintage Style

In unseren Nachbarländern sind oftmals in Mietwohnungen farbige Wände anzutreffen. Sind wir diesbezüglich zurückhaltender? Beziehungsweise welche Farben sind einfacher wieder in weisse Wände umzustreichen?

In der Schweiz ist es ja grundsätzlich mit Einwilligung des Vermieters erlaubt, die Wohnung zu streichen. Meine Erfahrungen zeigen, dass wir ein wenig zurückhaltender sind, was Farbe betrifft. Aber dennoch, nach einem ausgiebigen Beratungsgespräch fühlt sich der Kunde eher dazu animiert, etwas Farbiges und Dekoratives auszuprobieren. Grundlegend sind alle bunten Farb-

töne einfach mit weiss zu überstreichen. Bei hellen Farben reicht meistens schon ein Anstrich.

Gibt es aktuelle Trends in Sachen Farben oder Dekorationen?

Ein aktueller Trend sind die unvergleichbaren Farbtöne von Farrow & Ball, die nach alter Rezeptur und mit reinen Naturprodukten im englischen Dorset hergestellt werden. Gemusterte Tapeten sowie Fototapeten sind sehr beliebt. Das Umgestalten von Möbelstücken, bekannt unter Shabby Chic oder Vintage Style, spricht aus neu mach alt, ist auch immer mehr gefragt.

Was hat dich in die Selbständigkeit bewogen?

Nach meiner Lehre als Maler war ich in Südfrankreich und machte eine sechsmonatige «apprentissage» (Lehre) als Peintre Decorateur. Dort habe ich meine Leidenschaft fürs dekorative Malen entdeckt und vertieft. Danach folgte eine Phase, in der ich temporär als Maler angestellt war, weil ich meinen Fokus auf meine Saisonstelle im Schnee in Andermatt gerichtet hatte. Trotz acht tollen Saisons wollte ich mich neuorientieren und beschloss, mit meiner Frau zurück nach Oberwil zu ziehen, um mich selbständig zu machen. Durch meinen beruflichen Werdegang war der Schritt in die Selbständigkeit kein grosser mehr

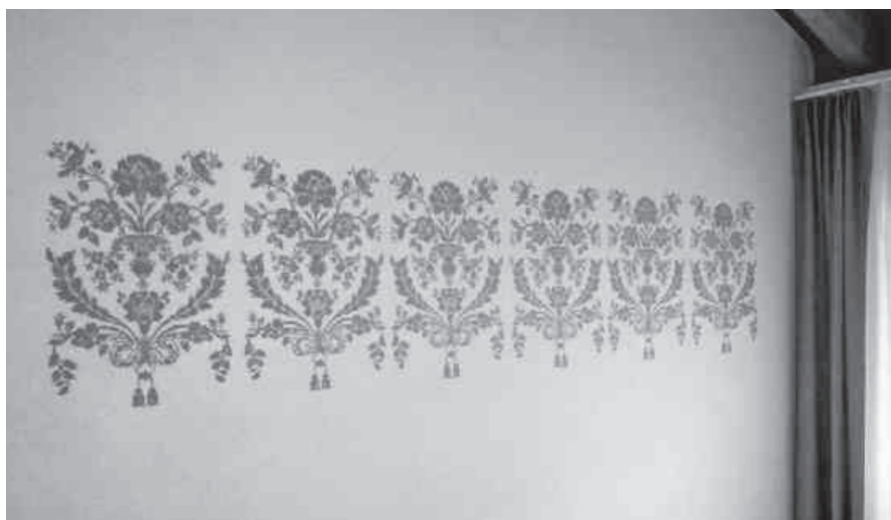
und er ermöglicht mir, meine vielseitigen Fähigkeiten in meinen Beruf einfließen zu lassen.

Silvia Schriber



Marcel Schläpfer (37) ist im Risihof aufgewachsen. Er hat eine Malerlehre abgeschlossen und ist nun seit 3 ½ Jahren selbständig tätig. Er ist verheiratet und Vater eines 2-jährigen Sohnes.

marcel schläpfer
malt dekoriert beschriftet
Widenstrasse 32
6317 Oberwil bei Zug
+41 76 345 84 24
www.marcelmalt.ch



Wanddekoration

CHRISTIAN SEEBERGER

www.christian-seeberger.ch

Systemische Beratung

Somatic Experiencing



«Nur wenn alles perfekt zusammenspielt, kannst Du gewinnen.»

Fabian Cancellara

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Getränkemarkt Industriestr. 47, Zug
Haus- und Festbelieferung
Telefon: 041 761 15 20
www.getraenkezug.ch

WEBER-VONESCH



Quickline All-in-One

Internet, Festnetz- und Mobil-Telefonie
sowie HDTV zum unschlagbaren Preis

Die attraktive Produktpalette aus einer Hand nur von
Ihrem lokalen Kabelnetz – wwz.ch/quickline



wwz.ch/quickline



Warum steht
hier nicht
IHR
Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

Inserateverwaltung *dorfzytig*:
Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

...wo sich die
Oberwiler auf dem
Laufenden halten...

BALMER im Citypark.

Balmer Citypark
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Zugerland
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BALMER
BUCHHAUS.CH

speck|schreinerei
küche + wohnen



6317 oberwil-zug | telefon 041 711 08 37
6319 allenwinden | telefon 041 710 52 22
www.speck-schreinerei.ch



Kampfzone Widenstrasse?

Seit dem vergangenen Sommer fährt der Bus der ZVB-Linie 3 den ganzen Tag (von 6 bis 22 Uhr) alle 15 Minuten hinauf zur Klinik Zugersee. Dies führt immer wieder zu konflikträchtigen Begegnungen. Bus- und Autofahrer weichen gar auf das Trottoir aus. Ist dies erlaubt? Gibt es Alternativen?

Was sich viele Bewohner des Quartiers oberhalb der Bahnlinie gewünscht und was andere hingegen befürchtet haben, ist nun seit einem halben Jahr umgesetzt: Die Klinik Zugersee, das Fuchsloch und die Leimatt sind perfekt mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Sind nun alle glücklich? Leider nein: Das Kreuzen von Autos mit den Bussen auf der Widenstrasse ist an vielen Stellen gefährlich. Die Gelenkbusse dürfen nicht zu nahe an Mauern und Zäunen entlangfahren, sonst besteht die Gefahr, dass sie hängenbleiben. Deshalb halten die Buschauffeure zu Recht einen Sicherheitsabstand ein. Autofahrer klagen, sie würden von den Buschauffeuren mit Winkzeichen unmissverständlich aufgefordert, auf das Trottoir auszuweichen. Eltern haben Angst um ihre Kinder, wenn sie sehen, wie Autofahrer das Trottoir mitbenutzen oder wenn gar der Bus auf das Trottoir ausweicht.

Was sagt das Gesetz?

Im Strassenverkehrsgesetz (SVG) steht Folgendes: «Das Trottoir ist den Fussgängern vorbehalten.» Ist somit das Trottoir tabu für motorisierte Fahrzeuge? Die Verkehrsregelnverordnung (VRV) macht genauere Angaben zum Thema: «Muss mit einem Fahrzeug das Trottoir benützt werden, so ist der Führer gegenüber den Fussgängern und Benützern von fahrzeugähnlichen Geräten zu besonderer Vorsicht verpflichtet; er hat ihnen den Vortritt zu lassen.» Auch Autos, Mofas oder gar Busse dürfen somit das Trottoir mitbenutzen. Die Verkehrskommission empfiehlt den Autofahrern, vorausschauend unterwegs zu sein. Kommt ein Bus entgegen, so ist das Tempo zu reduzieren. Vielleicht lässt sich eine Ausweichstelle benutzen. Bei der Berg-



Bus und Auto haben wenig Platz

fahrt kann ein Ausweichen auf das Trottoir nötig werden. Weichen Sie in diesem Fall (nach einem Kontrollblick über die rechte Schulter) langsam auf das Trottoir aus und warten Sie dort, bis der Bus vorbeigefahren ist. Verlassen Sie danach das Trottoir (Blick über die linke Schulter) sofort wieder.

Bei etwas gutem Willen von Seiten aller Verkehrsteilnehmenden ist ein gefahrloses Nebeneinander weiterhin möglich. Die Widenstrasse wird nicht zur Kampfzone, wie der Leiter der Abteilung Bildung der ZVB die Zuger Strassen generell bezeichnet. Weniger konflikträchtige Begegnungen würde es natürlich geben, wenn noch mehr Oberwiler das erweiterte Angebot der ZVB nutzen würden.

Umsteigen?

Einige Bewohner von Oberwil haben sich bereits entschieden. Sie fragen sich, warum sie weiterhin mit einem eigenen Auto unterwegs sein sollen, wenn sie sich für weniger als vier Franken einen grossen blauen Mercedes mit einem

freundlichen Chauffeur leisten können, der sie mitten in die Stadt fährt, wo zudem kein Parkplatz gesucht werden muss. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten an der Artherstrasse (in den nächsten Wochen) wird der Chauffeur den Rückstau zur Morgenspitzenstunde elegant umfahren, dank der neuen elektronischen Busspur.

Stefan Hodel

Vorsitzender der Verkehrskommission

COIFFURE
RÜTTIMANN

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68



KINESIOLOGIE
bringt meine Energie zum Fliesen

FRÄNZI LANDOLT

Tel. 079 414 88 79 | fraenzi.landolt@kinesiologiezug.ch
www.kinesiologiezug.ch



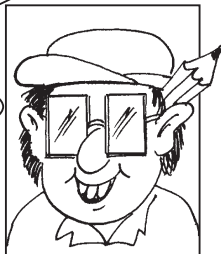
SCHÖNENBERGER SÖHNE AG

Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil
Telefon 041 711 21 48

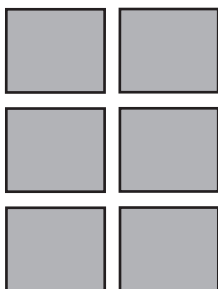
Wissenbach, 8932 Mehrnenstetten
Telefon: 044 767 09 60

www.gartenbau-schoenenberger.ch

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88



gärtner
bösch & hürlimann

artherstrasse 3
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's

Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner Mobil +41 79 915 06 13
Fuchsloch 18 info@heiners-destillate.ch
CH-6317 Oberwil bei Zug www.heiners-destillate.ch

 **Zuger Kantonalbank**

Unsere Unterstützung verdient,
wer Zug voran bringt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.


aeschbach
CHOCOLATIER

Aeschbach Chocolatier AG
mit ChocoLaden und
ChocoCafé in Root
sowie Läden in Zug, Steinhausen
und Zürich

Genuss erleben.
www.aeschbach-chocolatier.ch

Oberwilerinnen und Oberwiler in der Politik

Die «dorfzytig» hat den Gewählten aus dem Dorf ein paar Fragen gestellt.

Barbara Gysel

6. März 1977

Dipl. Kulturmanagerin
wissenschaftliche Projektleiterin
im KR seit 2008, im GGR seit 2015, SP

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Ich würde mit ihm oder ihr bei klarem Sternenhimmel über den Bröchliweg spazieren...

Was stört Sie an Oberwil?

Problemfeld Nummer 1 sind auch bei uns die fehlenden freien Gebiete und preisgünstige plus erhältliche Wohnungen...

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Das Entlastungsprogramm der Regierung darf nicht zu einem Belastungsprogramm für Zugerinnen und Zuger werden. Ich setze mich dafür ein, dass wir (nochmals) über hohe Investitionen nachdenken und die Einnahmen sinnvoll erhöhen, anstatt radikale Sparübungen durchzuzwängen, die nicht nachhaltig sind.



Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Diesem Generationenprojekt attestieren wir in seiner Anlage eine hohe Projektqualität. Aber sind uns die Vorzüge den horrenden

Preis wert? Als SP haben wir uns bisher im Kantonsrat als einzige sehr skeptisch gezeigt.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Unsere Lebensqualität ist wirklich hoch. Die Ungleichheit zwischen Nicht-Reichen und Superverdienenden ist aber enorm. Zug darf nicht zu einem Monaco verkommen. Wir müssen daher dringend weiterhin an echten Lösungen für unser Wohnproblem arbeiten.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Oberwil in Zug soll lebenswert bleiben. Der soziale Mix muss aber stimmen, damit wir lebenswert bleiben.

Stefan Hodel

16. September 1957

Sozialarbeiter
im GGR seit 2001
Alternative – die Grünen

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Zum Tellenörtli.

Was stört Sie an Oberwil?

Der Nebel im Winter und stürmisches Wetter am Chlausempfang ;-)

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Ich werde, wie in den vergangenen 13 Jahren, alle Vorlagen, die Oberwil betreffen, besonders unter die Lupe nehmen.

Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Er kommt aus finanziellen Gründen zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt, ein Segen wäre er für die Tunnelbauer und für einige Bewohner der Zuger Innenstadt. Die Autofahrenden Oberwiler würden dank dem Stadttunnel zu den Spitzenzeiten schneller in



die Stadt kommen, da dies aber auch für die Walchwiler und Schwyzer gelten würde, würde der motorisierte Verkehr durch unser Dorf zunehmen, wollen wir das?

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Das starke Wachstum der Stadt, das Verschwinden von Grünflächen.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Ich schätze es sehr, in unserem übersichtlichen und noch immer schönen Dorf leben zu dürfen. Hier, wo bereits meine Mutter aufgewachsen ist, wo meine Eltern ihre erste Wohnung hatten und wo meine Kinder gross geworden sind.

Othmar Keiser

10. Dezember 1967

Eidg. Dipl. Vermögensverwalter
im GGR seit 2011, CVP

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Alle Sitzbänke in Waldnähe bieten bestimmt ein phantastisches Panorama. Heuer empfehle ich jedoch, die Häuser hinter sich zu lassen und direkt am See die Vorzüge von

Oberwil zu geniessen. Unsere drei Badis Trubikon, Sagiplatz und Tellenörtli sind doch 1A.

Was stört Sie an Oberwil?

Stört Sie etwas oder fehlt etwas in Oberwil? Lassen Sie es mich wissen.



Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Augenmass! Die politischen Debatten leben je länger je mehr von einem Schlagabtausch. Ich bin gegen diese Polarisierung, ich respektiere politisch anders Denkende. Inhaltlich setze ich mich für eine attraktive Lebensregion Zug ein, familienfreundliche Bildungs- und Betreuungsangebote, Lösungen in Wohn- & Gesellschaftsfragen sowie gesunde Finanzen.

Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Der Tunnel schafft Freiräume. Die Entlastung des Zentrums vom Durchgangsverkehr wird wahrscheinlich unterschätzt. Ja, ich denke, wir sollten unseren Nachkommen dieses Generationenprojekt gönnen (jedoch ohne eine halbe Milliarde Schulden!).

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Den teilweisen Verlust der Identität.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Das Gestalten und Entscheiden über die Zukunft unserer Wohn- & Lebensregion finde ich eine spannende Aufgabe. Es wäre toll, wenn sich mehr Interessierte in der Politik engagieren würden, vor allem auch Frauen.

Monika Mathers-Schreggenberger

17. April 1948
pensionierte Lehrerin
im GGR seit 1997, CSP

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Ich würde mit ihm einen Spaziergang im Wald machen und es ihm überlassen, welcher Durchblick auf den See, die Berge, den Sonnenuntergang ihn am meisten beeindruckt.

Was stört Sie an Oberwil?

Schulkinder, die per Bus oder Mamataxi zur Schule fahren. Der Fussmarsch ist voll von gemeinsamen Erlebnissen und gesund. Das mag ich allen Kindern gönnen.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Dass die kommenden Sparrunden in Zug nicht auf dem Buckel der Familien und sozial Schwächeren ausgetragen werden.

Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Wir brauchen den Tunnel, damit die Stadt wohnlicher wird und wir Oberwiler nicht dauernd im Verkehr stecken bleiben, sei es per Auto oder Bus. Irgendeinmal müssen wir die Innenstadt entlasten, billiger wird's nicht. Der Bau dieses Jahrhundertwerkes bringt auch einen Investitionsschub für Zug, der dem Gewerbe in wirtschaftlich unsicheren Zeiten gut tut.



Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Der immer grösser werdende Graben zwischen Zuger und Expats. Es darf keine Parallelkultur entstehen. Ich erwarte von den

Expats, dass sie sich bemühen, unsere Sprache zu lernen und sich zu integrieren, auch wenn sie nur für einige Jahre in Zug leben. Andererseits möchte ich, dass wir sie mit einer Willkommenskultur bei uns aufnehmen.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Ich möchte nirgend anders wohnen!

Matthias Michel

20. März 1963
Regierungsrat
im Amt seit 2003, FDP. Die Liberalen

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Draussen: ans Tellenörtli. Drinnen: in unsere Kirche Bruder Klaus mit den schönen Gehr-Bildern.



Was stört Sie an Oberwil?

Ich vermisse einen eigenen Sportplatz (für Rebels und andere) sowie eine Bäckerei.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Für die Berufsbildung auf allen Ebenen: Attest-Ausbildungen, Lehren für Englischsprachige, Informatik-Hochschule. Und für einen kundenorientierten öffentlichen Verkehr.

Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Man sollte ihn weder verfluchen noch in den Himmel heben. Zugunsten der nächsten Generationen ist es ein realistisches Projekt, das aus einem breiten Mitwirkungsverfahren hervorgegangen ist.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Nicht nur in Zug: Die Individualisierung. Sie zeigt sich auch im Verkehr: Wir könnten gesünder, freier leben, wenn wir unser tolles ÖV-Angebot besser nutzen würden. Wir hätten das Potenzial für einen grünen Kanton!

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Unsere Gesellschaft bietet die Chance, dass wir uns in unseren kleinen Verhältnissen integrieren und uns gegenseitig im Quartier, im Dorf austauschen und unterstützen. Ich erwarte, dass wir diese Chancen vermehrt packen und weniger fragen, was der Staat hier tun soll mittels Steuergelder. Jede und jeder einzelne kann sich einsetzen, z.B. in der Integrationsarbeit, in der Kinderbetreuung, in der Altersarbeit.

Jolanda Spiess-Heggin

26. November 1980

Journalistin

im KR seit 2015, Alternative – die Grünen

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Ich kann mich nicht entscheiden zwischen Tellenörtli und dem Bänkli am Waldrand oberhalb dem Fuchsloch. Vielleicht sitzen wir aber auch aufs Waldsofa. Unsere Kinder haben auf diesem unzählige Spielgruppen-Nachmittage verbracht. Gut, ist es im Wald so gut versteckt...

Was stört Sie an Oberwil?

Bis vor einem halben Jahr wars der Bus-Halbstundentakt ins Fuchsloch. Aber dieses Problem haben wir inzwischen gelöst.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Priorität hat, dass sich «normale» Zuger bei uns willkommen und ernst genommen fühlen. Ich will keine Politik zugunsten der Privilegierten und ein Sparen auf Kosten von Jugendlichen, Familien mit Kindern und älteren Menschen. Zug und Oberwil gehört uns allen.

Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Definitiv ein Fluch. Der Tunnel ist eine veraltete Idee, welche den Verkehr bloss verlagert. Er bringt uns keine Entlastung, sondern generiert Mehrverkehr. Zudem können wir die-



ses Prestige-Projekt nicht finanzieren. Die kommenden Generationen werden den Tunnel abzahlen müssen, das will ich so nicht.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Ich bin Optimistin und freue mich, dass ich die Zukunft von Zug mitgestalten darf. Etwas weniger Gärtlidenken in der Politik und bei gewissen Fragen eine Prise mehr Ethik dazu, dann mache ich mir keine Sorgen.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Sie meinen, zu Oberwil? Da gibt es nichts zu sagen. Wir werden hier alt.

Vroni Straub-Müller

11. Februar 1963

Stadträtin/Kantonsrätin

im KR seit 2007

im Stadtrat seit 2011,
Christlich-Soziale Partei

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Hinauf zum Lindenstutz – dort würden wir auf dem Bänkli picknicken und ich würde dem Gast unser Oberwil zeigen. Nachher würden wir natürlich noch hinunter spazieren und bei mir an der Stolzengrabenstrasse Kaffee trinken.

Was stört Sie an Oberwil?

In Oberwil bin ich ungestört!

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

In Bezug auf Oberwil werde ich mich für ein neues Betriebskonzept für die Turnhalle

Oberwil stark machen – ein Betriebskonzept, welches es für die Vereine einfacher macht, die Turnhalle für einen Vereinsanlass benutzen zu können.

Weiter werde ich mich dafür einsetzen, dass bei der neuen Überbauung der Barmherzigen Brüder auch eine Kindertagesstätte Platz findet.

Selbstverständlich sind für mich als Vorsteherin des Bildungsdepartementes die Stadt-schulen ein Dauerthema. Die Weiterentwicklung der Sekundarstufe I im Rahmen des Projekts Sek I plus oder die Erarbeitung von Strukturen für die konstruktive Mitwirkung der Lehrpersonen sind aktuell wichtige Projekte, für die ich mich einsetzen will.



Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Das Zentrum der Stadt Zug ist verkehrsmässig stark belastet. In den Hauptverkehrszeiten sind stehende Kolonnen und blockierte Busse an der Tagesordnung. Mit dem Velo ist es sehr ungemütlich, die Nord-Süd-Achse durch die Stadt zu befahren. Hier bietet der Stadttunnel eine Verkehrsentslastung und zusammen mit dem Zentrum Plus wird die Innenstadt eine grosse Aufwertung erfahren. Das ist der Segen. Der Fluch ist der Preis!

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

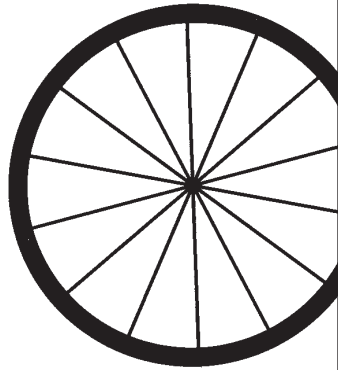
Zwei Sachen bereiten mir Sorgen: Wir haben mehr Arbeitsplätze als Einwohner in der Stadt und zahlbarer Wohnraum verschwindet mehr und mehr!

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Danke!

**Veloservice
Reparaturen
056 668 11 90**

Werner Hofstetter
Grossäckerstrasse 8
5644 Auw



**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

. . . Oberwil . . .



Zunft Haus Kreuz
Essen & Trinken

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6304 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch



Physiotherapie Tellenmatt

Tellenmattstrasse 38
6317 Oberwil
041/710 24 40
www.physiotellenmatt.ch

NEU!

Med. Trainingstherapie
Lymphdrainage
Manualtherapie
Massagen
Funktionelle Osteopathie
Craniosacraltherapie
CMD
Pilates
Rehabilitation nach Unfall oder OPs

...Wir helfen Ihnen gerne wieder auf die Beine...

Heike Disch & Team

Silvia Thalmann-Gut

26. Juli 1961
Geschäftsstellenleiterin
im KR seit 2007, CVP

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Meine Gäste würde ich unter den Bäumen in unserem Garten begrüßen. Nach einem Spaziergang durchs Dorf würde ich sie zum See führen und bei sommerlichen Temperaturen würden wir der untergehenden Sonne entgegenschwimmen.

Was stört Sie an Oberwil?

Nichts!

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Der Kanton lebt auf zu grossem Fuss. Sparen ist angesagt. Im Kantonsrat beschliessen wir Gesetze, die Kosten auslösen. Auf die Kosten werde ich mein besonderes Augenmerk richten. Auch in der Politik lässt sich am einfachsten sparen, wenn man keine neuen Ausgaben beschliesst. Viel schwieriger ist es, einmal beschlossene Ausgaben zu kürzen. Aber auch hier müssen wir den Hebel ansetzen.



Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Seit über 50 Jahren träumt die Stadt von einem Stadttunnel. Jetzt liegt zum ersten Mal ein ausgereiftes Projekt auf dem Tisch, das überzeugt und umgesetzt werden kann. In einem breiten Mitwirkungsverfahren wurde es erarbeitet. Dass ein solches Bauwerk nicht aus der Porto-Kasse zu berappen ist, wussten wir alle. Die hohen Kosten verunsichern, anfänglich auch mich. Heute bin ich jedoch überzeugt, dass wir beherzt ja sagen sollten zum Stadttunnel. Die Finanzierung verteilt die

Last auf verschiedene Schultern und ist so tragbar. Für unsere Hauptstadt bietet sich die einmalige Chance, ihr Zentrum verkehrsarm und fussgängerfreundlich zu gestalten. Diese Chance müssen wir packen.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Unsere Gesellschaft wird sich in den kommenden Jahren stark verändern. Der Anteil der älteren Bevölkerung nimmt zu und damit auch das Bedürfnis nach Sicherheit. Die Betreuung der Hochaltrigen stellt eine der grössten Herausforderungen der Zukunft dar. Vergessen dürfen wir bei all diesen Veränderungen auf keinen Fall die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ihnen gehört die Zukunft. Ihre Interessen müssen wir aufnehmen, auch wenn sie sich nicht immer mit jenen der älteren Generation decken.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Als Kantonsrätin nehme ich an einem verantwortungsvollen und fordernden Gestaltungsprozess teil. Spannend und bereichernd zugleich empfinde ich das Ringen um die beste Lösung für unseren Kanton und den Dialog über Parteigrenzen hinweg.

André Wicki

4. April 1962
Stadtrat
im Amt seit 2011, SVP

Ein Gast möchte die schönste Ecke von Oberwil sehen, wo führen Sie ihn/sie hin?

Ich führe sie/ihn an einem schönen Abend ins Tellenörtli, um den schönsten Sonnenuntergang der Welt zu zeigen.

Was stört Sie an Oberwil?

Dass wir keine Luftseilbahn auf den Zugerberg haben. Spass beiseite, mir gefällt Oberwil mit seiner Mischung von neuen und traditionellen Häusern, von neuen und traditionellen Menschen. Oberwil ist für mich der Inbegriff von einem internationalen Dorf.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Unsere Traditionen beizubehalten und den Bogen zur Moderne, zu neuen, innovativen Lösungen für die Zukunft der Stadt Zug zu spannen. Dass das Geviert Kolinplatz, inmit-

ten der Stadt Zug, vom Stimmvolk angenommen wird. Weiter werde ich mich für die Definition des neuen Standorts für den Ökihof einsetzen.



Der Stadttunnel – Fluch oder Segen?

Heute weist die Stadt Zug eine Bevölkerung von 28'000 Personen auf. Gemäss Schätzungen werden dies im Jahre 2030 bereits mehr als 32'000 Personen sein. Im Kanton wird der Zuwachs von 118'000 auf über 135'000 Personen betragen. Dies ist bereits in 15 Jahren. Das heisst, die Mobilität wird weiter ansteigen, der Energieträger wird sich wohl ändern. Ein Stadttunnel ist ein Generationenprojekt, bringt Verkehrsentlastung und für alle mehr Lebensqualität. Jetzt oder nie!

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Dass wir uns immer mehr mit Gesetzen überreglementieren und mit der Zeit national und international nicht mehr handlungs- und konkurrenzfähig sind. Ich stehe ein für ein stolzes, innovatives und agiles Zug, dass die Zukunft aktiv in die Hand nimmt!

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Oft wird vergessen, dass der Kanton Zug einst zu den ärmsten Kantonen der Schweiz gehörte. Es gilt, sich dies immer wieder vor Augen zu führen. Es gilt, dass wir Oberwil und der Stadt Zug Sorge tragen müssen. Da sind wir alle gefordert.



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

MEDPRAXIS



*Medizinische Massagen – Physiotherapie –
Ernährungsberatung (TCM)*

MEDPRAXIS, Inh. Sarah Hummel
Baarerstrasse 59, 6300 Zug
Telefon 041 710 80 10
info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 25 - zug - tel. 041 710 22 38



Ivan

welcome

since 1996

Ihr lokaler 2-Rad Partner

MTB / ROAD / CITY / REPARATUREN

baarerstrasse 43 / 6300 zug / 041 720 43 43 / welcomesports.ch



Lukas

kalt
print+online



Wir gestalten ...

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch

Zeremoniell der Ungekrönten

Zur Wahl der Kantonsrats- und Regierungspräsidien

Nach den Gesamterneuerungswahlen werden anlässlich der Konstituierung des Kantonsrates jeweils das Präsidium des Kantonsrates und die Person des Landammanns gewählt. Es ist dies ein feierliches Zeremoniell zwischen demokratischer Bodenständigkeit und der Feierlichkeit einer Krönung. Freilich ohne Könige und Königinnen.

Wir beginnen nun im Kanton Zug eine neue vierjährige Legislatur. Beide Räte – Kantonsrat und Regierungsrat – haben neue Vorsitzende. Deren Wahl findet jeweils im Dezember statt und folgt einem traditionellen Ritual. Es ist voraussehbar, welche Person Präsidentin oder Präsident des Kantonsrates und Herr oder Frau Landammann wird. Es gibt somit keine Überraschung. Und die Macht dieser Präsidien ist sehr beschränkt – es gibt in unserer Schweizer Demokratie keine Könige oder Königinnen.

Wahl der Machtlosen

Bevor wir zu diesem Zeremoniell kommen, rechtfertigt sich die Analyse, weshalb und wie denn die Macht eines Landammanns (oder auch eines Bundespräsidenten) beschränkt ist. Gewisse Mechanismen sorgen dafür, dass in der Schweiz ein einzelnes Behördemitglied keine zu grosse Macht erhält. Um die Herrschaft kleiner Könige und Königinnen in den Exekutiven von Bund, Kanton und Gemeinden zu verhindern, sorgen folgende Elemente:

- Konkordanzsystem: Die Regierung wird nicht von einer einzigen regierenden Partei bestellt, sondern besteht aus einer dauernden Koalition mehrerer Parteien.
- Der Landammann oder auch der Bundespräsident ist nur Primus inter Pares und hat keinen stärkeren Einfluss auf Entscheide als jedes andere Regierungsmitglied.
- Das Regierungspräsidium ist in der Regel einer Rotation unterworfen: Beim

Bund und in der Mehrheit der Kantone wechselt das Präsidium jährlich (zum Teil alle zwei Jahre) nach einer definierten Reihenfolge.

Die Funktion des Bundespräsidenten oder im Kanton des Landammanns beschränkt sich darauf, die Regierungssitzung zu leiten und den Kanton gegen aussen zu repräsentieren.



Bild srf

Beständigkeit des ungeschriebenen Rituals

Trotz dieser beschränkten Macht ist die Wahl der Ungekrönten im Kantonsratsaal ein Zeremoniell. Eine der treffendsten Beschreibungen dieses Wahlrituals stammt von Hans-Ulrich Kamer, welcher in seiner 28-jährigen Zeit als Kantonsrat ein wacher Geist mit spitzer Feder war:

«Höhepunkte im Ratsbetrieb sind die Wahlsitzungen, in denen der Ratspräsident, der Vizepräsident, der Landammann und der Statthalter gewählt werden. Das Zeremoniell ist hölzern und nicht selten unfreiwillig komisch. Sobald ein Neugewählter der Urne entstiegen ist, dankt er pflichtgemäss gerührt für das ihm entgegengebrachte – von den Fraktionen vorher abgesprochene – Vertrauen und versichert, dass die Ehre nicht nur ihm gelte, sondern auch seinen Vorfahren, seiner Heimatgemeinde, seiner Familie, seiner

Partei, seiner Fraktion und allfälligen weiteren geselligen Vereinen, die seinen Aufstieg ermöglicht oder gefördert haben. Wenn dann auch noch Blumensträuße hereingetragen und im Blitzlichtgewitter der Fotografen überreicht werden, kulminiert die Feierlichkeit in unbeholfenen Rührszenen.»

(Hans-Ulrich Kamer in Wort & Schrift, Zug, 1997).

Und am Abend dieses Wahltages werden dann die Gewählten in und von ihren Wohnsitzgemeinden unter Mitwirkung der Vereine bei Schmaus und Trank tüchtig gefeiert. Dieses Ritual läuft noch heute ungefähr so ab wie vor Jahrzehnten. Es ist weder in Gesetzen noch sonst wo aufgeschrieben – und wohl deshalb so beständig.

Was eigentlich gefeiert wird

Selber vor vier Jahren zum Landammann gewählt, fragte ich mich vor so viel Ehrerbietung: Feiern wir wirklich eine Person, die ja eigentlich wenig Macht hat? Ich kam zum Schluss, dass wir noch etwas anderes, von der gewählten Person Unabhängiges feiern. Wir nehmen die Neukonstituierung des Kantonsrates sowie die Wahl dessen Präsidenten und des Landammanns zum Anlass, das Funktionieren unserer demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen zu feiern. Das ist nicht selbstverständlich: Viele Staaten dieser Erde, viele davon im Osten und Süden, kämpfen noch um ihr Verständnis und ihre Form als Rechtsstaat. Viele dieser Staaten haben eine lange Fremdherrschaft von aussen, dann von autoritären Regimes im Innern geprägte Geschichte hinter sich. Viele solcher Staaten schauen auf die Schweiz als Vorbild eines Rechtsstaates. Mit unseren Wahlzeremonien freuen wir uns also, dass wir in der Schweiz eine funktionierende Tradition des Föderalismus, der Gewaltenteilung und der Demokratie haben. Das ist eine Feier wert!

Matthias Michel



2015

erfüllen wir auch Ihre

SPEZI- Mal



Wünsche




Bösigger Malerei AG, Spritzwerk, Farbencenter, 041 761 99 27
www.malerboesiger.ch

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Willkommen in «Ihrer» Cafeteria

Ein einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse, ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen. Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen? Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolfanlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:
09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag
11.00 - 17.00 Uhr Samstag
11.00 - 17.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



Café Pergola, Tel. 041 560 15 03
täglich von 9.00 – 17.00 Uhr

Beliebt bei Berufstätigen und Senioren aus der Nachbarschaft:

Preiswerte Mittagsmenüs
mit Suppe, Salatbuffet und Dessert

Unsere Menüpläne finden Sie auf
www.muelimatt.ch

Tagungsräumlichkeiten, Tel. 041 560 15 15

Gerne richten wir auch Ihre Generalversammlung oder andere Veranstaltungen bis zu max. 80 Personen aus.

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Mülimatt
Mülimatt 3, 6317 Oberwil b. Zug

Skiclub Oberwil-Zug

Herbstlager und Saisonstart der Jugendorganisation (JO)

Mit einem abwechslungsreichen Herbstlager in Zermatt und ersten Trainingstagen im Dezember hat die JO des Skiclubs Oberwil die Wintersaison gestartet. Am 18. Januar 2015 organisiert der Skiclub das erste Rennen des Zuger Schüler Ski- und Snowboard-Cups.

Rund 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahre aus Oberwil und den umliegenden Orten sind Mitglied bei der JO des Skiclub Oberwil. Auch für die laufende Wintersaison hat das Leiterteam um Christian Berchtold ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Bereits Mitte Oktober fuhr eine Gruppe für eine Woche nach Zermatt ins Herbstlager, um sich nach der langen Sommerpause erstmals auf dem Schnee auszutoben. Da das Sommerskigebiet in Zermatt aufgrund der Höhenlage an 2 Tagen geschlossen blieb, stand auch Wandern als Alternative auf dem Programm. Das hat nicht bei allen JO-Kindern in erster Reaktion Begeisterungstürme ausgelöst. Doch einmal abmarschiert, absolvierten alle die Routen mit viel Begeisterung für die phantastische Landschaft, auch die 11 km und 1000 Höhenmeter von Zermatt zum Hotel Trift und zurück.

Rechtzeitig vor dem ersten Schneetraining im Dezember konnte die JO die neue, trendige Skibekleidung in Empfang nehmen. Diese kann der Skiclub Oberwil den Kindern dank grosszügigen Sponsoren (auch aus Oberwil) zu stark reduzierten Preisen abgeben.

Im Unterschied zu den letzten Jahren kam der Winter diese Saison mit Verzögerung in die tiefer gelegenen Skigebiete der Region. So konnten die ersten Trainings der JO nicht wie üblich in einer Station des Swiss Knife Valleys (Sattel Hochstuckli, Mythen Region, Stoos oder Rigi) durchgeführt werden. Das erste Schneetraining fand am 6. Dezember auf dem Oberalppass statt, wo bereits genügend Schnee für ein gutes Training vorhanden war.

Von Januar bis März trifft sich die JO zu weiteren Schneetrainings und für ein Weekend im Skihaus des Skiclubs auf der Rigi. Am Sonntag, 18. Januar 2015 organisiert der Skiclub Oberwil im Gebiet Sattel-Hochstuckli auch das erste Rennen des Zuger Schüler Ski- und Snowboard-Cups 2015. An diesem Riesenslalom können alle Kinder, welche im Kanton Zug wohnen, teilnehmen. Neben den sportlichen Leistungen stehen beim Zuger Cup auch das Auspro-

bieren und die Teilnahme im Vordergrund. Alle gestarteten Kinder erhalten einen kleinen Preis und nehmen an der Verlosung eines Skis und eines Snowboards teil.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Skiclub Oberwil erteilen die jeweiligen Verantwortlichen oder sind unter www.sc-oberwil-zug.ch verfügbar.



Nachwuchstalent Lenz Hächler mit Christian Berchtold

Grosses Talent aus dem kleinen Oberwil

Mit Lenz Hächler haben wir ein Clubmitglied mit grossen Ambitionen. Lenz ist in seinem Jahrgang (2003) ein ganz grosses Nachwuchstalent und seine Resultate der letzten Jahre lassen sich zeigen, hat er doch die letzten zwei Jahre die Kantonale JO Meisterschaft der Kantone Schwyz und Zug im Slalom dominiert und zweimal gewonnen. Sein bisher grösster Erfolg war sicherlich der 1. Rang im Combi Race und der 2. Rang im Riesenslalom am Migros Grand Prix Finale, das grösste und wichtigste Skirennen für Nachwuchsfahrer aus der ganzen Schweiz. Wir hoffen mit Lenz und unserem JO-Skiteam noch viele tolle Resultate zu realisieren.

Für den Skiclub Oberwil-Zug

Peter Moos, Präsident

Christian Berchtold, Chef Ski alpin und JO



Saisonstart in neuer trendiger Skibekleidung

Musikalische Feierstunde

Sonntag, 11. Januar 2015, um 17.00 Uhr, Kirche Bruder Klaus Oberwil

Die musikalische Feierstunde ist eine längere Tradition des Kirchenchores Bruder Klaus. Am Ende der Weihnachtszeit und zu Beginn des neuen Jahres kommen ausgewählte Sakralwerke zur Aufführung. Diesmal Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Bortniansky und die Missa solemnis in C von Carl Ditters von Dittersdorf 1739–1799. Diese Weihnachtsmesse wird im Rahmen der Feierstunde nochmals konzertant aufgeführt.

Carl Ditters von Dittersdorf (1739–1799)

Er gehörte zu den volksbekanntesten Komponisten der Wiener Klassik, war ein Freund von Joseph Haydn und im Wiener Musikleben fest verankert. Seine Singspiele erfreuten sich grosser Beliebtheit und waren erfolgreicher als die von Mozart. Ditters war ebenfalls ein grosser Violinvirtuose.

Ein wegweisendes Sakralwerk der Wiener Klassik

Die Festmesse erklang 1792 zur Kaiserkrönung Franz II. im Dom zu Frankfurt. Sie nimmt unter den Kirchenmusikwerken eine besondere Stellung ein, aufgrund des bravourösen Violinsolos. Es ist ein Werk von unglaublicher Geschmeidigkeit und Eleganz. Oboen, Trompeten und Posaunen wetteifern mit Streichern, Solisten und Chor, und lassen einer Perlenkette gleich eine unvergessliche Melodie um die andere erklingen.

gen. Die Missa solemnis in C ist eine Rarität und erklingt mit der Aufführung des Kirchenchores Bruder Klaus höchstwahrscheinlich erstmals in der Schweiz. Seien Sie herzlich willkommen, liebe Oberwilerinnen und Oberwiler. Lassen Sie sich berühren von hochstehender Musik. Denn von alters her wird der Musik eine heilende Kraft zugeschrieben, sagte Jehudi Menuhin.

*Für den Kirchenchor Bruder Klaus
Lidwina Bilgerig*

Programm

Georg Friedrich Händel: Konzert f-moll für Posaune und Orchester;
Johann Sebastian Bach: «Herr Christ, der einig Gottes Sohn», Choral, Chor und Orchester; Bortniansky: «Tebe Poem», Chor a-cappella; Carl Ditters von Dittersdorf: missa solemnis in C

Ausführende

Kirchenchor Bruder Klaus, ad-hoc-Sängerinnen und -Sänger, ad-hoc-Orchester
Sopran: Maria Gianella, Alt: Franziska Balmer-Schnyder, Tenor: Georg Fluor
Bass: Alvin Muoth, Solovioline: Romana Pezzani, Posaune: Domenico Catalano
Konzertmeisterin: Romana Pezzani, Orgel: Trudi Bitterli, Leitung: Armon Caviezel

Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten einer karitativen Organisation

Voranzeigen

Dringend gesucht!

... für das neue Schuljahr ab August 2015:
Meitlirieleiterin
jeweils dienstags von 17 – 18.15 Uhr

Nach über 20 Jahren als Leiterin höre ich Ende Schuljahr definitiv auf!
Kontakt: Sandra Schmid, Tel. 041 711 04 77



KINDER-ARTIKEL-BÖRSE

im Pfarreiheim
Mittwoch, 11. März
von 14.00 – 16.00 Uhr

Annahme:

Dienstag, 10. März
von 15.00 – 18.00 Uhr

UHU-Ferien

Auch im Jahr 2015 finden wieder die Ferientage «Ums Huus ume» für Primarschulkinder statt.

Vom 13. – 15. April sind alle Kinder von der 1. – 6. Klasse, unabhängig von ihrer Konfession, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Genaue Informationen und die Anmeldung folgen nach den Sportferien. Wiederum sind wir froh um viele helfende Hände.



Auskünfte bei:

Nicole Grimbühler Steck,
041 710 88 24
Myriam Brauchart-Bucher,
041 710 75 88

Helfersitzung: 19. Januar, 19.30 Uhr im Begegnungsraum neben der Kirche. Wer zum Gelingen der UHU-Ferien etwas beitragen kann, ist herzlich zur Helfer/-innen-Sitzung eingeladen.

Die Generalversammlung der NOG findet am **Montag, 9. März 2015**, um 19 Uhr im Seniorenzentrum Mülimatt statt. Details erfahren Sie im Flugblatt, welches in alle Haushaltungen in Oberwil verteilt wird.



Als die Pappeln noch Pappeln waren.



Ein klassischer Herbsttag.

Wettbewerb

VOLG-Gutscheine zu gewinnen!

2015 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein vom Dorfladen VOLG im Wert von 40 Franken. Diese Gutscheine wurden von VOLG gesponsert.
Herzlichen Dank
Das dz-Team

Auflösung Rätsel Nr. 4/14:

Das gesuchte Wort heisst:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | L | P | E | N | R | H | E | I | N |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Es sind diesmal 10 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Silvia Sidler-Speck, Oberwil

Herzliche Gratulation!

Kreuzworträtsel Nr. 1/15:

In diesem Rätsel geht es um Schweizer Pässe. Wie immer ergibt sich das gesuchte Wort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. März 2015 an:
Redaktion *dorfzytig*
c/o Monika Albrecht
Leimatt B, 6317 Oberwil

Die Fragen

- Der Klausenpass verbindet Altdorf (UR) mit Linthal (GL). Welches Ereignis am Klausenpass begeistert immer wieder Hunderte von Zuschauern?
Hundeschlitten-Rennen (L)
Klausenrennen-Memorial (P)
Tour-de-Suisse Etappe (A)
- Welcher Pass verbindet das Gadmertal (BE) mit dem Meiental (UR)?
Susten (O) *Grimsel (E)* *Brünig (L)*
- Der Gotthardpass verbindet den Kt Uri mit dem Kt Tessin. Er führt von Hospenthal nach Airola. Wie heisst die alte Strassenstrecke südlich der Passhöhe bis Airola?
Tremolo (U) *Tremola (N)* *Tremor (P)*
- Welchen Pass muss ich nehmen, wenn ich vom Tessin ins Goms (VS) fahren will?
Furka (K) *Lukmanier (E)* *Nufenen (T)*
- In welchem Kanton befindet sich der Pass «Vue des Alpes»?
Neuenburg (R) *Jura (E)* *Waadt (N)*
- Auf welchem Pass wird der Bernhardiner-Lawinensuchhund gezüchtet?
San Bernardino (R) *Gr. St. Bernhard (E)* *Bernina (K)*
- Welche Orte verbindet der Simplonpass?
Martigny (VS) mit Aosta, Italien (B)



- Martigny (VS) mit Chamonix, F-reich (E)*
Brig (VS) mit Domodossola, Italien (S)
- Der «Col des Mosses» führt von Château d'Oex (VD) in einen Ort, der einem Weingebiet seinen Namen gibt. Wie heisst dieser Ort?
Aigle (I) *St. Saphorin (A)*
Champagnes (T)
- Wie heisst der Pass, der seinen Namen den Schmelzöfen verdankt, die bis ins spätere Mittelalter Einsenerz verarbeiteten? Er verbindet das Engadin mit dem Müntertal.
Ruospass (D) *Ofenpass (N)*
Umbrailpass (T)
- In Gletsch (VS) kommen zwei Passübergänge zusammen; der eine verbindet den Kt Uri mit dem Goms (VS), der andere den Kt Bern mit dem Wallis. Wie heisst der Pass, der von Innertkirchen nach Gletsch führt?
Oberalp (E) *Grimsel (A)* *Furka (S)*

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Das Redaktionsteam
der dorfzytig oberwil
wünscht
allen Leserinnen
und Lesern
«es guets Neus!»

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46

Thomas Heiner, 041 710 25 28

Beni Hotz, 041 710 04 72

Daniel Pfiffner, 041 710 66 36

Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92

Sandra Schmid-Bumann, 041 711 04 77

Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66

André Wicki, 041 710 29 28

Impressum

«dorfzytig oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft

Oberwil – Giminen (NOG)

erscheint 4mal jährlich

Auflage: 1300 Ex.

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B,
6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74
monica@datazug.ch

Inserateverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

6317.ch

Zytigskommission

Monika Albrecht (Leitung/Administration)

Ueli Berger (Layout)

Alex Kobel (Redaktion)

Silvia Schriber (Redaktion)

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 02/2015**

8. März 2015

(Erscheint anfangs April 2015)

Agenda

was – wann – wo?

Januar

- So 11. 17.00 Kirche: Musikalische Feierstunde, Kirchenchor Bruder Klaus
Mi 14. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
Do 15. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Schizophrenie Teil 1 – Schizophrenie-Begriff im Wandel der Zeit». Weitere Infos: www.pkzs.ch
Sa 24. 16.30 Kirche: Ökumenische Chnöpflifir
Mi 28. 19.30 Pfarreiheim: Taizé-Lichterfeier
Sa 31. 16.30 Seniorenzentrum: Lichtmess mit Kerzenweihe
18.00 Kirche: Lichtmess mit Kerzenweihe

Februar

- Di 03. 16.30 Seniorenzentrum: Eucharistiefeier mit Blasiussegen
Mi 04. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen.
Weitere Infos: www.pkzs.ch
19.30 Kapelle: Eucharistiefeier mit Blasiussegen
Do 12. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Schizophrenie Teil 2 – Früherkennung und Neuroprotektion bei beginnenden Psychosen und Metakognitives Training bei Psychosen in der PK Zugersee. Weitere Infos: www.pkzs.ch
Mi 18. 19.30 Kapelle: Aschermittwoch, Eucharistiefeier
So 22. 10.00 Kirche: Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Fastensonntag

März

- So 01. 10.00 Krankensonntag: Ökumenischer Gottesdienst in der Klinik Zugersee
Mi 04. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen.
Weitere Infos: www.pkzs.ch
Fr 06. 09.00 Kirche: Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst; anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarreiheim
Mo 09. 19.00 Seniorenzentrum Mülimatt: Generalversammlung NOG
Mi 11. 14.00 Kinderartikelbörse im Pfarreiheim,
Annahme: Di, 10. März 15.00 – 18.00 Uhr
19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
Sa/So 14./15. Die Gottesdienste zum 4. Fastensonntag werden von der Weltgruppe vorbereitet, am Sonntag mit Kirchenchor
Mi 18. 14.00 – 17.00 Uhr, 19.00 – 21.00 Uhr Begegnungsraum: Osterkerzen verzieren
Do 19. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Psychopharmakotherapie - Personalisierte Pharmakotherapie für optimale Arzneimittelsicherheit.»
Weitere Infos: www.pkzs.ch
Mi 25. 19.30 Pfarreiheim: Taizé-Lichterfeier
So 29. 10.00 Kirche: Palmsonntag, Familiengottesdienst mit Kirchenchor, anschl. Suppenmittag

April

- Mi 01. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen.
Weitere Infos: www.pkzs.ch
Do 02. 19.30 Kirche: Eucharistiefeier mit Erstkommunionfamilien
Fr 03. 10.00 Kirche: Karfreitag, Stationenweg
16.30 Karfreitagliturgie im Seniorenzentrum
Sa 04. 20.30 Kirche: Osternachtfeier mit anschl. Eiertütschen
So 05. 10.00 Kirche: Oster-Festgottesdienst mit Kirchenchor, Solisten und Orchester
Mi 08. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
So 12. 10.00 Kirche: Weisser Sonntag: Erstkommunionfeier